

10. August 2012

13. August 2012

13. August 2012

Gotthelf-Museum öffnet seine Türen

Lützel-flüh. – Dieses Wochenende wird im Emmentaler Dorf Lützel-flüh das Gotthelf-Zentrum eröffnet, ein Museum zu Leben und Werk des Dichterpfarrers Jeremias Gotthelf (1797–1854). Im Museumsgebäude selbst schrieb Gotthelf seine wichtigsten Werke. Der aus dem freiburgischen Murten stammende Albert Bitzios wurde 1832 zum Pfarrer in Lützel-flüh gewählt und verbrachte danach sein ganzes restliches Leben im Pfarrhaus, das nun zu einem Museum umgebaut worden ist. (sda)

Gotthelf-Zentrum eröffnet

LÜTZELFLÜH sda. Am Wochenende ist im Emmentaler Dorf Lützel-flüh das Gotthelf-Zentrum eröffnet worden, ein Museum zu Leben und Werk des Dichterpfarrers Jeremias Gotthelf (1797–1854). Im Museumsgebäude selbst, dem alten Pfarrhaus des Dorfes, verfasste der Vielschreiber Gotthelf seine wichtigsten Werke. Das Zentrum hat sich das Ziel gesetzt, pro Jahr 6500 Personen anzulocken.

GOTTHELF-ZENTRUM Dichter im Pfarrhaus

Am Wochenende wurde im Emmentaler Dorf Lützel-flüh das Gotthelf-Zentrum eröffnet, ein Museum zu Leben und Werk des Dichterpfarrers Jeremias Gotthelf (1797–1854). Im Gebäude selbst schrieb Gotthelf seine wichtigsten Werke. Der ursprünglich aus Murten im Kanton Freiburg stammende Albert Bitzios wurde 1832 zum Pfarrer in Lützel-flüh gewählt und verbrachte danach sein ganzes restliches Leben im Pfarrhaus. Unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf veröffentlichte er Werke wie «Uli der Knecht» oder «Die schwarze Spinne». Zu einer Dauerausstellung zu Leben und Werk Gotthelfs kommt jeweils eine Sonderausstellung zu einem bestimmten Thema aus seinem Werk. (sda)



10. August 2012

Gotthelf-Museum im Emmental wird eröffnet

Lützel-flüh BE, 10.8.12 (Kipa) Ein Museum über den berühmten Schweizer Schriftsteller und Pfarrer Jeremias Gotthelf (Albert Bitzios, 1797-1854) wird am Samstag im Emmental eröffnet. Das Gotthelf-Zentrum befindet sich in der ehemaligen Wirkungsstätte des Dichters, im Pfarrhaus von Lützel-flüh. Dort lebte Gotthelf von 1832 bis zu seinem Tode.

Das Gotthelf-Zentrum zeigt eine Dauerausstellung in den Räumen, in denen der Pfarrer mit seiner Familie lebte, seine Werke schrieb und berühmte Gäste empfing, heisst es auf der Homepage des Museums. Die beinahe unveränderte Umgebung des Pfarrhauses mit Kirche und Friedhof ermögliche eine direkte und sinnliche Annäherung an Gotthelfs Zeiten.

Besucher können die Studierstube des "Vielschreibers Bitzios" besichtigen und dessen Arbeitsinstrumente, etwa die "Piscator-Bibel" und verschiedene faksimilierte Erstausgaben. Gotthelf, der ab 1836 schriftstellerisch tätig war, schrieb insgesamt 13 Romane. Der Familienraum ermögliche eine Annäherung an das Pfarrerehepaar Bitzios mit seinen drei Kindern, eine weltoffene Familie, die in manchen Jahren über 500 Gäste bei sich aufgenommen habe.

In einem weiteren Raum wurde ein Dokumentationszimmer eingerichtet, das Einblick gibt in die Rezeptionsgeschichte von Gotthelfs Werken. Das Bild des Schriftstellers sei im 20. Jahrhundert stark durch die Hörspielfassungen der 50er und 60er Jahre sowie durch die Verfilmungen Franz Schnyders geprägt worden, schreibt das Museum.

Der Kanton Bern hat den Aufbau des Gotthelf-Zentrums finanziell unterstützt.